

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 4

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf Grund der authentischen Berichte klargelegt und das Verhalten der Führer wie der Truppen in jedem Wendepunkte des Gefechts geprüft. So ergeben sich eine Reihe von Aufgaben — der Verfasser entwickelt deren nicht weniger als 100 —, Fragen, die einer selbstständigen Betrachtung und einer, sei es schriftlichen oder mündlichen Auseinandersetzung und Beantwortung werth sind. Eine derselben löst der Verfasser selbst als ein Normal-Beispiel.

Eidgenossenschaft.

Militärschulen im Jahre 1886. (Einrückungs- und Entlassungstag, inbegriffen.)

1. Generalstab.

A. Generalstabs-Schulen. 1. Kurs vom 4. April bis 12. Juni in Bern. — 2. Kurs vom 26. Sept. bis 23. Okt. in Bern.

B. Abtheilungs-Arbeiten. Vom 4. Januar bis 13. März, vom 1. bis 28. August, vom 1. bis 27. November in Bern.

C. Kurs für Offiziere der Eisenbahn-Abtheilung. Vom 28. Nov. bis 18. Dez. in Bern.

D. Kurs für Stabssekretäre. Vom 28. Febr. bis 21. März in Bern.

2. Infanterie.

A. Offiziersbildungs-Schulen. 1. Kreis vom 24. Sept. bis 6. Nov. in Lausanne. — 2. Kreis vom 24. Sept. bis 6. Nov. in Colombier. — 3. Kreis vom 1. Okt. bis 13. Nov. in Bern. — 4. Kreis vom 11. Okt. bis 23. Nov. in Luzern. — 5. Kreis vom 11. Okt. bis 23. Nov. in Aarau. 6. Kreis vom 1. Okt. bis 13. Nov. in Zürich. — 7. Kreis vom 20. Sept. bis 2. Nov. in St. Gallen. — 8. Kreis vom 21. Sept. bis 3. Nov. in Chur.

B. Rekruten-Schulen. I. Armeedivision. Hälften der Rekruten von Genf, Waadt und Wallis, nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 3. Mai bis 26. Juni), vom 11. Mai bis 26. Juni in Colombier. — Hälften der Rekruten von Genf, Freiburg, Neuenburg und Bern, nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 5. Juli bis 28. Aug.), vom 13. Juli bis 28. Aug. in Lausanne.

II. Armeedivision. Hälften der Rekruten von Genf, Freiburg, Neuenburg und Bern, nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten des Kreises (Kadres vom 3. Mai bis 26. Juni), vom 11. Mai bis 26. Juni in Colombier. — Hälften der Rekruten von Genf, Freiburg, Neuenburg und Bern, nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 28. Juni bis 21. Aug.), vom 6. Juli bis 21. Aug. in Colombier.

III. Armeedivision. Hälften der Rekruten nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres, inbegriffen Offiziersbildungsschüler der Landwehr, vom 3. Mai bis 26. Juni) vom 11. Mai bis 26. Juni in Bern. Hälften der Rekruten nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 28. Juni bis 21. Aug.) vom 6. Juli bis 21. Aug. in Bern.

IV. Armeedivision. Rekruten von Bern und Luzern, sämmtliche Rekruten von Obwalden, Nidwalden und Zug, nebst der Hälften der Tambour-Rekruten (Kadres vom 26. April bis 19. Juni), vom 4. Mai bis 19. Juni in Luzern. — Hälften der Rekruten von Bern und Luzern, sämmtliche Rekruten des Kantons Aargau (IV), die Lehrer-Rekruten sämmtlicher Kantone nebst den Trompeter-Rekruten und der Hälften der Tambour-Rekruten (Kadres vom 8. Juli bis 31. Aug.), vom 16. Juli bis 31. Aug. in Luzern.

V. Armeedivision. Hälften der Rekruten von Aargau, Solothurn und beider Basel nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres, inbegriffen Offiziersbildungsschüler der Landwehr, vom 17. Mai bis 10. Juli), vom 25. Mai bis 10.

Juli in Aarau. — Hälften der Rekruten von Aargau, Solothurn und beider Basel nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 26. Juli bis 18. Sept.), vom 3. Aug. bis 18. Sept. in Zürich.

VI. Armeedivision. Ein Drittheil der Rekruten von Zürich und Schaffhausen, die Hälften der Rekruten von Schwyz nebst den Tambour- und Trompeter-Rekruten dieser Kantone im gleichen Verhältnisse (Kadres vom 29. März bis 22. Mai), vom 6. April bis 22. Mai in Zürich. — Ein Drittheil der Rekruten von Zürich und Schaffhausen, die Hälften der Rekruten von Schwyz nebst den Tambour- und Trompeter-Rekruten dieser Kantone im gleichen Verhältnisse (Kadres, vom 24. Mai bis 17. Juli), vom 1. Junt bis 17. Juli in Zürich. — Ein Drittheil der Rekruten von Zürich und Schaffhausen nebst dem Drittheil der Tambour- und Trompeter-Rekruten dieser Kantone (Kadres vom 26. Juli bis 18. Sept.), vom 3. Aug. bis 18. Sept. in Zürich.

VII. Armeedivision. Hälften der Rekruten von St. Gallen, Thurgau und beider Appenzell nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 24. Mai bis 17. Juli), vom 1. Junt bis 17. Juli in Herisau und St. Gallen. — Hälften der Rekruten von St. Gallen, Thurgau und beider Appenzell nebst der Hälften der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 26. Juli bis 18. September), vom 3. August bis 18. September in Herisau und St. Gallen.

VIII. Armeedivision. Die Rekruten vom Tessin, Miser und Galanca und von Wallis (französisch), 50 Rekruten von Uri und 25 Rekruten von Schwyz nebst den Tambour- und Trompeter-Rekruten von Tessin, Wallis (französisch) und Uri (Kadres vom 5. April bis 29. Mai) vom 13. April bis 29. Mai in Bellinzona. Die Rekruten von Graubünden, Glarus, Wallis (deutsch) und die übrigen Rekruten von Uri und Schwyz, nebst den Tambour- und Trompeter-Rekruten dieser Kantone ohne Uri (Kadres vom 26. Juli bis 18. September) vom 3. August bis 18. September in Chur.

Büchsenmacher-Rekrutenschule. Vom 22. Junt bis 7. August in Sostingen.

C. Wiederholungskurse des Auszuges. I. Armeedivision. Vorübung zum Divisionszusammenzug vom 31. August bis 9. September. Schützenbat. Nr. 1 in Lausanne. — Füsilierbat. Nr. 1, 2 und 3 in Mouvon und Umgebung. Füsilierbat. Nr. 4, 5 und 6 in Overdon und Umgebung. Füsilierbat. Nr. 7, 8 und 9 in Gossionay und Umgebung. Füsilierbat. Nr. 10, 11 und 12 in Lausanne und Umgebung.

II. Armeedivision. Brigadeführung vom 31. August bis 17. September. Schützenbat. Nr. 2 in Ins. — III. Brigade. Regiment Nr. 5. Bat. 13 in Dompiere, Bat. 14 in Domdidier, Bat. 15 in Avenches. Regiment Nr. 6. Bat. 16, 17 und 18 in Freiburg. IV. Brigade. Regiment Nr. 7. Bat. 19, 20 und 21 in Colombier. Regiment Nr. 8. Bat. 22, 23 und 24 in Murten und Umgebung.

IV. Armeedivision. Regimentsübung. Schützenbat. Nr. 4 vom 16. Junt bis 3. Juli in Luzern. — Regiment Nr. 13. Bat. Nr. 37, 38 und 39 vom 17. März bis 3. April in Luzern. Regiment Nr. 14. Bat. Nr. 40, 41 und 42 vom 5. April bis 22. April in Luzern. Regiment Nr. 15. Bat. Nr. 43, 44 und 45 vom 1. September bis 18. September in Luzern. Regiment Nr. 16. Bat. Nr. 46, 47 und 48 vom 20. September bis 7. Oktober in Luzern.

VIII. Armeedivision. Bataillonsübung. Schützenbataillon Nr. 8 vom 21. September bis 8. Oktober in Chur. — Füsilierbat. Nr. 85 vom 2.—19. Juli in Chur. — Nr. 86 vom 26. Mai bis 12. Juni in Luziensteig. — Nr. 87 vom 8. bis 25. Mai in Altorf. — Nr. 88 vom 1. bis 18. März, Nr. 89 vom 18. März bis 4. April in Sitten. — Nr. 90 vom 14. Juni bis 1. Juli, Nr. 91 vom 26. Mai bis 12. Junt, Nr. 92 vom 30. März bis 16. April, Nr. 93 vom 14. Junt bis 1. Juli in Chur. — Nr. 94 vom 1.—18. März, Nr. 95 vom 18. März bis 4. April, Nr. 96 vom 1.—18. September in Bellinzona.

D. Wiederholungskurse der Landwehr. III. Armeedivision. 2.-Füs.-Bat. Nr. 31 und 33 (Kadres vom 30. August bis 9. September) vom 3.—9. September in Bern. — Nr. 32 und 34 (Kadres vom 20.—30. September) vom 24.—30. September in Bern. — Nr. 35 und 36 (Kadres vom 12.—22. März) vom 16.—22. März in Bern.

V. Armeedivision. 2.-Schützenbat. Nr. 5 (Kadres vom 7. bis 17. Mai) vom 11.—17. Mai in Aarau. — 2.-Füs.-Bat. Nr. 49 (Kadres vom 9.—19. April) vom 13.—19. April in Solothurn. Nr. 50 (Kadres vom 29. März bis 8. April) vom 2.—8. April in Solothurn. — Nr. 51 (Kadres vom 19.—29. März) vom 23.—29. März in Solothurn. — Nr. 52 (Kadres vom 28. September bis 8. Oktober) vom 2.—8. Oktober in Liestal. — Nr. 53 (Kadres vom 20.—30. September) vom 24.—30. September in Liestal. — Nr. 54 (Kadres vom 27. April bis 7. Mai) vom 1.—7. Mai in Basel.

VI. Armeedivision. 2.-Schützenbat. Nr. 6 (Kadres vom 7.—17. Sept.) vom 11.—17. Sept. in Winterthur. — 2.-Füs.-Bat. Nr. 67 (Kadres vom 20.—30. September) vom 24.—30. September in Winterthur. — Nr. 68 (Kadres vom 15.—25. März) vom 19.—25. März in Zürich. — Nr. 69 (Kadres vom 26. März bis 5. April) vom 30. März bis 5. April in Zürich. — Nr. 70 (Kadres vom 10.—30. September) vom 24.—30. September in Zürich. — Nr. 71 (Kadres vom 15.—25. März) vom 19.—25. März in Zürich. — Nr. 72 (Kadres vom 10.—20. Mai) vom 14.—20. Mai in Einsiedeln.

VII. Armeedivision. 2.-Füs.-Bat. Nr. 73 (Kadres vom 16.—26. März) vom 20.—26. März in Frauenfeld. — Nr. 74 (Kadres vom 29. März bis 8. April) vom 2. bis 8. April in Frauenfeld. — Nr. 75 (Kadres vom 12.—22. April) vom 16.—22. April in Frauenfeld. — Nr. 76 (Kadres vom 29. März bis 8. April) vom 2.—8. April in Wallenstadt. — Nr. 77 (Kadres vom 9.—19. April) vom 13.—19. April in Wallenstadt. — Nr. 78 (Kadres vom 19.—29. Juli) vom 23.—29. Juli in St. Gallen.

E. Wiederholungskurse für Büchsenmacher. In Bern: Kurs 1 für Deutschsprechende vom 10.—31. März. Kurs 2 für Französischsprechende vom 1.—22. April. Kurs 3 für Deutschsprechende vom 28. April bis 19. Mai.

F. Schießschulen. a. für Offiziere. In Wallenstadt: Schule Nr. 1 vom 27. April bis 26. Mai. Nr. 2 vom 21. Juni bis 20. Juli. Nr. 3 vom 21. Juli bis 19. August. Nr. 4 vom 1.—30. September.

b. für Unteroffiziere. I. Armeedivision vom 23. März bis 21. April in Lausanne. — II. Armeediv. vom 23. März bis 21. April in Colombier. — III. Armeediv. vom 24. März bis 22. April in Bern. — IV. Armeediv. vom 12. Februar bis 13. März in Luzern. — V. Armeediv. vom 16. Februar bis 17. März in Aarau. — VI. Armeediv. vom 12. Februar bis 13. März in Zürich. — VII. Armeediv. vom 27. April bis 26. Mai in St. Gallen. — VIII. Armeediv. vom 29. Januar bis 27. Februar in Bellinzona.

3. Kavallerie.

A. Offizierbildungsschule. Vom 9. Oktober bis 9. Dezember in Zürich.

B. Kadettschule. Vom 19. März bis 1. Mai in Aarau.

C. Remontenkurse. Kurs 1 vom 6. November 1885 bis 6. Februar 1886 in Bern. — Kurs 2 vom 7. Februar bis 8. Mai in Zürich. — Kurs 3 vom 9. Mai bis 31. Juli in Aarau. — Kurs 4 vom 1. August bis 23. Oktober in Luzern.

D. Rekrutenschulen. A. Winter-Workurse. 1. Kurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 7—15, die deutschsprechenden Dragoner-Rekruten von Freiburg und die Gulden-Rekruten der Divisionskreise III bis V vom 23. Januar bis 13. Februar in Thun.

2. Kurs für die Rekruten von 1877 der Schwadronen Nr. 7 bis 15, die deutschsprechenden Dragoner-Rekruten von Freiburg und die Gulden-Rekruten der Divisionskreise III bis V vom 3.—24. November in Thun.

3. Kurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 16—24 und

die Gulden-Rekruten der Divisionskreise VI, VII und VIII vom 24. November bis 15. Dezember in Thun.

Anmerkung. Der Workurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 1—6, die französischsprechenden Dragoner-Rekruten von Bern (Jura) und die Gulden-Rekruten der Divisionskreise I und II findet im Jahr 1887 vom 22. Januar bis 12. Februar statt.

B. Eigentliche Rekrutenschulen. 1. Schwadr. Nr. 1—6 und Dragoner-Rekruten franz. Zunge von Bern (Jura) vom 5. Febr. bis 8. April in Bern. — 2. Schwadr. Nr. 16—24 vom 7. Mai bis 8. Juli in Zürich. — 3. Schwadr. Nr. 7—15 sowie die Dragoner-Rekruten deutscher Zunge von Freiburg und sämtliche Hufschmid-Rekruten vom 30. Juli bis 30. September in Aarau. — 4. Gulden-Rekruten sämtlicher Divisionskreise (inklusive Stabbs-Trompeter-Rekruten) vom 22. Oktober bis 23. Dezember in Luzern.

E. Wiederholungskurse. a. Dragoner. Reg. Nr. 1, Schwadr. Nr. 1, 2 u. 3 (Vorübung zum Divisionszusammenzug) vom 6.—10. September in Châlens und Umgebung. — Reg. Nr. 2, Schwadr. Nr. 4, 5 und 6 (Vorübung zu den Brigadeübungen) vom 6. bis 10. September in Avenches, Foug und Umgebung. — Reg. Nr. 3, Schwadr. Nr. 7, 8 und 9, vom 22. Mai bis 2. Juni in Bern. — Reg. Nr. 4, Schwadr. Nr. 10 in Verbindung mit Inf. Reg. Nr. 13, vom 23. März bis 3. April in Luzern. — Reg. Nr. 4, Schwadr. Nr. 11, in Verbindung mit Inf. Reg. Nr. 14, vom 10.—21. April in Luzern. — Reg. Nr. 4, Schwadr. Nr. 12, in Verbindung mit Inf. Reg. Nr. 15, vom 6.—18. September in Luzern. — Reg. Nr. 5, Schwadr. Nr. 13, 14 und 15 vom 30. September bis 11. Oktober in Aarau. — Reg. Nr. 6, Schwadr. Nr. 16, 17 und 18 vom 20.—31. Juli in Zürich. — Reg. Nr. 7, Schwadr. Nr. 19, 20 und 21 vom 8. bis 19. Juli in Zürich. — Reg. Nr. 8, Schwadr. Nr. 22, 23 und 24 vom 10.—21. August in Zürich.

b. Gulden-Komp. Nr. 1 u. 9 Vorübung zum Divisionszusammenzug vom 6.—10. September in Uerikon. — Komp. Nr. 2 Vorübung zu den Brigadeübungen vom 6.—10. September in Freiburg. — Komp. Nr. 3 in Verbindung mit Drag.-Reg. Nr. 3 vom 22. Mai bis 2. Juni in Bern. — Komp. Nr. 4 und 10 in Verbindung mit Inf.-Reg. Nr. 16 vom 26. Sept. bis 6. Oktober in Luzern. — Komp. Nr. 5 u. 7 vom 11.—22. Oktober in Zürich. — Komp. Nr. 6 in Verbindung mit Drag.-Reg. Nr. 6 vom 20.—31. Juli in Zürich. — Komp. Nr. 8 und 12 vom 10.—21. August in Chur. — Komp. Nr. 11 in Verbindung mit Drag.-Reg. Nr. 7 vom 8.—19. Juli in Zürich.

c. Nachdienstpflichtige. 1. Kurs für Nachdienstpflichtige der Schwadronen Nr. 1 bis 14 und der Guldenkompanien Nr. 1 bis 4, 9 und 10 vom 19. bis 30. Okt. in Bern. 2. Kurs für Nachdienstpflichtige der Schwadronen Nr. 15 bis 24 und der Guldenkompanien Nr. 5 bis 8, 11 und 12 vom 25. Okt. bis 5. Nov. in Zürich.

F. Spezialkurse. Taktischer Kurs für Schwadronenchef vom 9. Mai bis 22. Mai in Zürich. (Fortf. folgt.)

— (Erneuerung.) Herr Hauptmann Emil Gallandat in Rovray (Waadt) wurde zum Major der Infanterie (Schützen) befördert und erhält das Kommando des Schützenbataillons Nr. 1.

— (Beförderungen bei der Infanterie.) Folgende Offiziere der Infanterie sind vom h. Bundesrat befördert worden:

Su Oberstleutnants: die Herren Majore August Pittet in Bière, Theophil Bühler in Chur, Adolf Jordan in Lausanne, Jakob Alder in Herisau, Franz Bigler in Siglen, Alfred Pinguin in Lausanne, Adrian Ekklin in La Sarraz, Heinrich Hengeler in Baar und Eduard Will in Nidau.

— (Übertragung von Kommandos und Versetzungen.) Herr Oberst Diethelm, in Lachen, wurde Kommandant der 8. Brigade in der Landwehr (bisher Kommandant der 14. Brigade). Herr Oberst Sacc, in Colombier, zur Disposition gestellt (bisher Kommandant der 4. Brigade im Auszug).

Herr Oberst Gaulis, in Lausanne, Kommandant der 3. Brigade im Auszug (bisher Kommandant des Regiments Nr. 4).

Herr Oberst Jacob, in St. Gallen, Kommandant der 14. Brigade in der Landwehr.

Herr Oberst A. Scherz, in Bern, zur Disposition gestellt (bisher Kommandant des Regiments Nr. 10 im Auszug).

Herr Oberst Roth, in Wangen a./A., Kommandant der 7. Brigade im Auszug (bisher Kommandant des Regiments Nr. 16).

Herr Oberst Müller, in Bern, Kommandant der 4. Brigade im Auszug (bisher Kommandant des Regiments Nr. 9).

Herr Oberstleutnant Stähelin, in Wattwil, Kommandant des Regiments Nr. 27 in der Landwehr (bisher Kommandant des Regiments Nr. 28).

Herr Oberstleutnant Schuler, in Glarus, Kommandant des Regiments Nr. 29 in der Landwehr (bisher Kommandant des Regiments Nr. 31).

Herr Oberstleutnant Alfred Rott, in Bern, Kommandant des Regiments Nr. 11 in der Landwehr (bisher zur Disposition gestellt).

Herr Oberstleutnant Pittet, in Biel, Kommandant des Regiments Nr. 1 in der Landwehr (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 2 im Auszug).

Herr Oberstleutnant Bühler, in Chur, Kommandant des Regiments Nr. 31 in der Landwehr (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 92 im Auszug).

Herr Oberstleutnant Jordan, in Lausanne, Kommandant des Regiments Nr. 2 im Auszug (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 4).

Herr Oberstleutnant Alber, in Herisau, Kommandant des Regiments Nr. 28 in der Landwehr (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 83).

Herr Oberstleutnant Bigler, in Biel, Kommandant des Regiments Nr. 10 im Auszug (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 34).

Herr Oberstleutnant Pingoud, in Lausanne, zur Disposition gestellt (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 7 im Auszug).

Herr Oberstleutnant Thölin, in La Sarraz, Kommandant des Regiments Nr. 4 im Auszug (bisher Kommandant des Schützenbataillons Nr. 1).

Herr Oberstleutnant Henggeler, in Baar, Kommandant des Regiments Nr. 16 im Auszug (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 48).

Herr Oberstleutnant Will, in Nidau, Kommandant des Regiments Nr. 9 im Auszug (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 26).

Das Kommando der 4. Artilleriebrigade wurde Herrn Oberst Falkner in Basel übertragen und das Kommando des 7. Dragoonregiments dem Herrn Traugott Markwalder in Aarau, Major im Generalstab, auch wurde Herr Markwalder zur Kavallerie zurückversetzt.

— (Beförderung bei den Guilden.) Die Herren Amedée Galisse in Biel (Genf) und Rudolf Treub in Basel wurden zu Hauptleuten der Kavallerie (Guilden) ernannt.

— (Zu Lieutenant im Stabsssekretariat) wurden ernannt die Herren Louis Weith in Lausanne, Franz Reisse in Baden, Arnold Roy in Rolle, Alfred Eschachly in Freiburg, Karl Hildebrand in St. Gallen, Andris Schnebler in Lausanne und Adolf Wegler in Baden.

— (Militär-Kassationsgericht.) Der Bundesrat hat das Militärkassationsgericht bestellt wie folgt: Präsident: Herr Oberst Borel in Bern. Vizepräsident: Herr Oberst Bürlacher in Bern. Mitglieder: Herr Oberst Müller in Bern; Herr Oberstleutnant Cornaz in Neuenburg; Herr Major Weber in Lausanne. Suppleanten: Herr Oberstleutnant Kurz in Aarau; Herr Major Secretan in Lausanne.

— (Dem Bericht des Waffenhefts der Infanterie über die Resultate der Schießübungen der Infanterie im Jahre 1884) entnehmen wir u. A. folgende Angaben:

Das Jahr 1884 brachte der Infanterie einige das Schießen betreffende wichtige Änderungen, indem:

1) Die Schießschulen für die Unteroffiziere in die Divisionen verlegt und mit einem neuen Unterrichts- und Schießprogramm bedacht wurden, und

2) für je eine Rekrutenschule eines Divisionskreises ein neues, reduziertes Schießprogramm aufgestellt wurde.

Außerdem wurden in diesem Jahre größere Versuche mit neuen Kleinkalibrigen Gewehren, sowohl in den Offiziers- als Unteroffiziers-Schießschulen angeordnet

Die Resultate der Offiziers-Schießschulen sind gegenüber dem Vorjahr etwas geringer ausgefallen, diejenigen der Rekrutenschulen mit altem Programm sind sich ziemlich gleich geblieben, währenddem die Resultate der Rekrutenschulen mit neuem Programm theilsweise ziemlich viel hinter denjenigen früherer Jahre zurückbleiben. Es kann hieraus geschlossen werden, daß das neue Programm für die Ausbildung des Rekruten im Schießen weniger entsprechend ist, als das frühere. Die geringe Prozentzahl auf Scheibe V und VI dürfte zum Theil von dem Wegfallen der Übungen auf Scheibe III herrühren, ist aber hauptsächlich dem Umstände zuzuschreiben, daß sämmtliche Rekruten auf die Zielscheiben schossen, während beim Bedienungsschießen des alten Programms ein ziemlicher Theil der Rekruten nicht zu diesen Übungen gelangen konnte. Welchen Einfluß hingegen ein zweckmäßig angelegtes Schießprogramm, verbunden mit einem sorgfältigen Unterricht auf die Schießfertigkeit des Mannes ausübt, zeigen uns die in den Unteroffiziers-Schießschulen geschossenen vergleichenden Feuer, bei welchen am Schlusse der Schule durchschnittlich 20 pSt. mehr Treffer erzielt wurden, als beim Beginn der Schule.

Im Schnellfeuer. Im Vergleich zum Vorjahr sind sich die Resultate ziemlich gleich geblieben. Die Zahl der Mannstreffer ist immer noch zu klein und wenn auch in der Zeit von 30 Sekunden so viel Schüsse als möglich abgegeben werden sollen, so muß doch ein ruhiges Steilen und Abgeben des Schusses von dem Manne verlangt werden. Das Schnellfeuer darf nicht zur Munitionsvorschwendung führen.

Rekrutenschulen. Zwischen den Resultaten von 1883 und denjenigen mit dem alten Programm im Jahre 1884 erreichten Resultaten besteht kein merklicher Unterschied. Auf einzelnen Distanzen und Scheiben wurde etwas besser geschossen, auf andern wieder etwas weniger gut. Nur die Distanz von 600 Meter auf Scheibe II weist ein Plus von 7 pSt. auf und sogar von 10 pSt. nach dem neuen Programm. Im Ganzen sind aber die mit dem neuen Programm erreichten Resultate weniger gut als diejenigen des alten Programms.

Nach den Trefferprozenten ist die Reihenfolge der Divisionen folgende:

1883.				
III.	Division mit	.	.	.
VII.	"	"	.	69 pSt.
IV.	"	"	.	68 "
V.	"	"	.	66,4 "
I.	"	"	.	63,8 "
VI.	"	"	.	63,7 "
II.	"	"	.	62 "
VIII.	"	"	.	61,6 "
			Durchschnitt	57,6 "
				64 "

1884.				
III.	Division mit	.	.	.
VII.	"	"	.	65,5 pSt.
V.	"	"	.	63,9 "
VI.	"	"	.	63,2 "
IV.	"	"	.	62,9 "
II.	"	"	.	62,7 "
I.	"	"	.	62,5 "
VIII.	"	"	.	61,8 "
			Durchschnitt	60,6 "
				63 "

Ein großer Unterschied zwischen den einzelnen Divisionen besteht dieses Jahr nicht mehr, hingegen ist es zu bedauern, daß die Durchschnittsprozentzahl etwas zurückgegangen und einige Divisionen sich nicht auf der früheren Höhe erhalten konnten.

Nachfolgende Anzahl Rekruten haben im Bedingungsschießen nach altem Programm sämtliche Übungen mit Erfolg durchgeschossen:

Divisionen	Zahl der Rekruten	Zahl der Rekruten, die alle Bedingungen erfüllt haben		Total.
		Mann	%	
I	1882	173	14,9	
II	1,165	140	13,3	
III	854	314	36,7	
IV	927	405	43,7	
V	1,174	159	13,6	
VI	1,303	171	13,1	
VII	1,283	201	15,6	
VIII	1,010	56	5,5	
	8,764	1,619	18,4	
I	1883	122	9,5	
II	1,282	160	14,7	
III	959	402	41,9	
IV	932	412	44,2	
V	1,280	194	15,1	
VI	1,547	368	23,8	
VII	1,200	348	29	
VIII	1,160	113	9,7	
	9,449	2,119	22,3	
I	1884	166	27	
II	736	278	37,7	
III	608	176	28,9	
IV	679	207	30,4	
V	575	95	16,5	
VI	668	268	40,1	
VII	620	163	26,2	
VIII	808	141	17,4	
	5,308	1,494	28,1	

Auch in dieser Beziehung ist im Ganzen ein Fortschritt bemerkbar, wenn auch einzelne Divisionen ziemlich bedeutend hinter dem im Jahre 1883 erzielten Resultate zurückgeblieben sind. Nach obiger Zusammenstellung folgen sich die Divisionen:

1883: IV., III., VII., VI., V., II., VIII., I.
1884: VI., II., IV., III., I., VII., VIII., V.

Die größten Fortschritte hat die II. Division mit 37 gegen 14 p.Ct. gemacht. Was das Vorrücken in den Übungen andeutet, welches aus Tabelle 15 ersichtlich ist, so folgen sich die Divisionen in nachstehender Reihe:

1883: III., IV., VII., VI., V., II., I., VIII.
1884: VI., VII., II., III., I., VIII., IV., V.

oder bei gruppenspezifischer Eintheilung:

VI., VII. und II. Division mit über 40 p.Ct. in Übung 4 der I. Klasse.

III. Division mit über 30 p.Ct. in Übung 4 der I. Klasse.

I., VIII., IV. und V. Division mit über 20 p.Ct. in Übung 4 der I. Klasse.

Während in allen Divisionen sämtliche Rekruten in die 2. Klasse gelangen, verbleiben in der VIII. Division immer noch circa 1 p.Ct. in der 3. Klasse. Bei normaler Seh- und Körperschaft der Rekruten sollte es aber möglich sein, die Übungen der 3. Klasse zu absolvieren und wenigstens noch in einer Übung der 2. Klasse zu schließen.

Kadres der Rekrutenschulen. Gegenüber dem Vorjahr ist wieder ein kleiner Fortschritt bemerkbar.

Immerhin wäre es wünschenswert, wenn die Kadres eine noch höhere Schleißfertigkeit erlangen würden, sei es um auf dem Schießplatz unrichtig schießende Gewehre kontrollieren zu können oder um ihren Rekruten als Vorbild zu dienen.

Schützenrekruten. Im Ganzen kann auch hier ein kleiner Fortschritt konstatirt werden, doch fällt auch, wie im Vorjahr, der große Unterschied in den erreichten Resultaten der verschiedenen Divisionen auf und beträgt die Differenz in den Trefferprozenten einzelner Übungen bis 30 p.Ct. Merkwürdig ist ferner, daß in der VIII. Division in der 3. Übung 10 Schüßen mehr geschossen haben als in der 2. Übung.

Unteroffiziers-Schießschulen. Die in diesen

Schulen erreichten Resultate sind auf sämtlichen Distanzen und Scheiben folgende:

	Im Bedingungsschießen.	Ohne Bedingung.	Total.
I. Division	67,6 p.Ct.	48,7 p.Ct.	56,8 p.Ct.
II.	73,3 "	49,3 "	59,6 "
III.	74 "	53 "	63,3 "
IV.	72,5 "	51 "	60,2 "
V.	75,8 "	55,5 "	64,2 "
VI.	79,8 "	45,1 "	60 "
VII.	74,8 "	42,2 "	63,3 "
VIII.	71,6 "	39,8 "	53,5 "

Wenn auch diese Resultate noch bedeutend verbessert werden könnten, so ist doch aus dem in den Schulen geschossenen sogen. vergleichenden Feuer ein ganz bemerkenswerther Fortschritt zu erkennen, bei einzelnen Divisionen bis 30 p.Ct.

(Schluß folgt.)

— (Ein Vortrag im Offiziersverein der Stadt Bern.) Die „Appenzeller Zeitung“ (Nr. 4) berichtet: „Vor längerer Zeit hielt Hr. Oberstleutnant Keller im Offiziersverein der Stadt Bern einen Vortrag über die „Beziehungen zwischen den europäischen Kleinstaaten“. Bei diesem Anlaß wurde auf einen bedeutsamen Unterschied hingewiesen, welcher zwischen der militärischen Organisation der Schweiz und denjenigen der andern Kleinstaaten besteht: es begiebt sich derselbe nicht sowohl auf die Dauer der Dienstzeit, als vielmehr auf die stehenden Kadres und das stehende Offizierskorps. Den Mangel eines solchen bezeichnet der Bevölkerstaat, rein militärisch betrachtet, als den wundesten Punkt unserer Organisation; er kann aber nach den politischen Anschauungen des Landes nicht beseitigt werden. Bei der großen Zahl unserer Streitkräfte wäre ein stehendes Offizierskorps ganz und gar unmöglich. „Wir sind gezwungen, daran festzuhalten, daß in der Schweiz die Intelligentesten, Wägsten und Besten auf dem Gebiete der bürgerlichen Arbeit, sowie in den Gemeindeverwaltungen und in den politischen Rathäusern auch die Führer des Volkes im Kriege sind, und dieses System ist militärisch möglich, so lange der kriegerische Geist in der Nation nicht erloschen ist und der Offizier auch im bürgerlichen Kleide seiner Verpflichtungen für den Militärdienst stets eingedenkt ist und sich bestrebt, auf privatem Wege die Lücken auszufüllen, die aus dem kurzen Militärdienst verblieben sind.““

— (Sammlung für das Denkmal von Sempach.) Die „N. Z. B.“ schreibt: „Nachdem sich das Organisationskomitee für die fünfhundertjährige Jubiläumsfeier der Schlacht bei Sempach an die Vorstände der schweizerischen Offiziersgesellschaft, des schweizerischen Unteroffiziersvereins und des eldigen Schützenvereins zur Vornahme einer Kollekte für die Errichtung eines Denkmals in Sempach gewendet hat, macht sich in jedem der drei erwähnten Verbände das sehr anerkennenswerte Bestreben geltend, die kantonalen Sektionen zu einer möglichst ergiebigen Thätigkeit in dieser Angelegenheit zu veranlassen. Es will uns nun scheinen, daß bei einem derartigen Vorgehen, wo jeder Bürger einmal in seiner Eigenschaft als Militär, dann als Schütze, endlich noch als Sänger oder Turner zu besonderer Beitragsleistung angegangen wird, das wünschenswerte Resultat nicht erzielt, vielmehr eine fatale Berücksichtigung der Kräfte und eine Schwächung des Resultates hervorgerufen werde. Wir begrüßen deshalb den Beschuß des Vorstandes der zürcherischen kantonalen Offiziersgesellschaft, der dahin geht, eine Vereinigung der verschiedenen Kollektoren anzustreben, so daß in jeder Gemeinde gemeinsam gesammelt und jeder Bürger nur einmal und nur von einer Seite um eine Gabe für Sempach gebeten würde. Wir erwarten von einem derartigen Vorgehen bei dem lobhaften Interesse des zürcherischen Volkes für die Jubiläumsfeier großen Erfolg.“

Schaffhausen. (Eine einütige Musterung sämtlicher Milizen des Kantons) soll nach Beschuß des Grossen Rates jährlich stattfinden. Bei der geringen räumlichen Ausdehnung des Kantons hat die Versammlung der Truppen an einem Tage keine Schwierigkeiten; doch den außerhalb des Kantons domiciliirenden Schaffhausenern, welche aber in ihrem Heimatkanton in Truppenkörpern eingethelt sind, wird diese Musterung wenig willkommen sein und ihnen bedeutende Kosten verursachen.